



# Das Wort

Postille des Königreichs Karandor und des Herzogtum Drachenstein  
Generalanzeiger der Gilden, Wahrer guter Sitten und Bräuche  
Unabhängig, Informativ und nicht Teuer

Ausgabe: 2 / 1206

5 Drachenkupfer



## **Elchfurth ist wieder FREIE-Stadt Elchfurth**

„Wir dachten, es sei aus, sie kamen durch das Haupttor, da hörten wir auf einmal dieses Klirren. Wie wenn man mit nem Becher würfelt, es schienen hunderte von Würfeln zu sein. Wir flohen hinter die Barrikaden, da sahen wir sie. Fünfzig Männer und Frauen standen da und spielten mitten auf den Marktplatz ein Würfelspiel.

Es waren die Oberhäupter der Patrizierhäuser, da sassen die Swansons, der alte Goldspalter mit seinem grauen Bart, die Hoax und wie sie alle heißen und neben ihnen die größten Diebe, Bettler und Falschspieler der Stadt. Allen voran Einfinger Jo und die Irre Luise. Sie sassen auf dem Marktplatz und spielten, als ob sie besessen wären, Würfelspiele. Ich dachte sie sind verrückt geworden, da sitzen die feinen Pinkel mit den größten Verbrechern der Stadt und spielen Schweinejagd oder sonst was. Das Klacken der Würfel schien den Kampfeslärm zu übertönen, es war gespenstisch. Als nächstes vernahm ich Rufe: „Schiffe, eine ganze Flotte, mindestens zwanzig wenn nicht sogar mehr!“ schrie mir jemand zu und zeigte aufs Meer. Ich schaute durch mein Fernrohr und sah dreißig Schiffe mit NeuRhaetiker Flagge auf Elchfurth zuhalten. Da wurde mir anders, ich und meine Leute fassten sich ein Herz und bekamen neuen Kampfesmut. Hinter uns spielten die Irren und irgendwie wusste ich, dass es richtig war.

Wir stellten uns auf den Barrikaden dem Feind entgegen, aber wo auf einmal ein Kamerad von mir zu sehn war standen zwei da, dann drei und so weiter. Wir waren nur noch vierzig Mann gewesen, aber es kam mir so vor, als wären wir eine Hundertschaft geworden. Das Klacken hörte auf und dann kamen sie. Trolocks, Berserker, diese Bleichgesichtigen und Schlimmeres. Anfangs rückten sie schnell vorwärts, doch als sie uns auf den Barrikaden sahen kamen sie ins stocken. Sie blieben stehn

und dann hörte ich die Hörner! Ich dachte mir, was beim unteren Hof kommt jetzt für ne Teufelei, aber sie zogen sich zurück. Am Anfang wohl geordnet und dann schienen sie den Kopf zu verlieren und flohen. Ja sie trampelten sich gegenseitig zu Tode. Da gab ich meinen Männern den Befehl vorzurücken und wir rieben sie von hinten auf.

So trieben wir sie zurück zum Westtor, da brachen auch schon die Zweite und die Fünfte durch. Als ich wieder zum Meer blickte sah ich ein riesiges Schiff wie es beidrehte und Bogenschützen von ihm aus auf die Horde feuerten. Der Schnitter sammelte gute Beute, unsere Feinde verreckten. Die weißen Wölfe und die Rittern vom geschachtelten Schild fielen ihnen gemeinsam in die Flanke. Wir hauten und stachen sicher gut zwei Stunden, aber dann war es zu Ende. Wir haben gewonnen! Der Belagerungsring um die Stadt war durchbrochen und aufgerieben. Elchfurth war Frei. Die Ritter und Bürgerwehren setzten den fliehenden nach und besetzten die umliegenden Ortschaften und Häuser so schnell es ging.

Ich wischte mir das Blut von meinem Harnisch und marschierte zum Hafen, wollte den Kapitänen meine Dankbarkeit zeigen. Da sah ich nur ein Schiff im Hafen liegen. Auf dem Marktplatz lagen die Würfelspieler bewusstlos. Da dämmerte mir was geschehn war, sie haben mit ERIS um die Stadt gespielt. Ich lachte, ich weinte vor Glück. Die größten Halsabschneider und Auspresser der Stadt haben sie gerettet. Wir waren nur zu vierzig auf den Barrikaden und da war nur ein Schiff, aber ERIS hat sie alle getäuscht, ja sogar uns. Ich ließ die Bewusstlosen aufsammeln und marschierte zum Erisschrein. Ich dankte der Listigen bevor ich mich aufmachte den Kapitän des Neu Rhaetiker Schlachtschiffes mit Tränen in den Augen zu begrüßen.“

Erlebnisbericht vom 27. Novander 1206 Hauptmann der Stadtwache Elchfurths Felix Sennheimer

## Seid begrüßt verehrter Leser!

Sicher wundern Sie sich das sie unser Vorwort erst auf Seite Zwei sehen und dann noch so kurz.

Die Ereignisse dieser Tage und die frohe Kunde über ein mögliches Ende des Krieges sorgten dafür das wir beschlossen haben den Erlebnisbericht des guten Hauptmann Felix Sennheimer auf Seite eins zu setzen.

Wir haben uns gedacht wir sparen und bei dieser Ausgabe viele Worte und ich wünschen ihnen im Namen der Redaktion ein frohes Winterboldfest.

Rolfen Perkomentov, Herausgeber

### Inhalt 2/1206

Elchfurth ist wieder FREIE-Stadt Elchfurth ....	1
Kriegsende in Angelmar in Sicht .....	2
Freies Port Trallsky .....	3
Grenzposten nach Timbedien überfallen .....	3
Angebliches Drachenei gefunden .....	4
Bandenkrieg in Erfardsburg .....	4
Wiederaufbau der Magierakademie in Nordug	4
Karandorischer Münztransport gestoppt .....	5
Die Pox kommt! .....	6
Botschafter Goldrin tritt zurück .....	6
Karbruk – eine Stadt im Wandel .....	7
Universitätsgründung schreitet voran .....	7
Salkkyrra Arres in Gesprächen mit Angulf II...	8
Gesetzesänderungen in Drachenstein geplant..	8

#### Anzeige:

Geldprobleme? Wollen sie ihren Liebsten nicht zum Winterboldfest etwas besonderes schenken, auch wenn sie im Moment nicht genug Geld besitzen. Haben Sie wünsche die Sie sich nicht erfüllen können, aber wollen.

Wir helfen ihnen.

Wir verleihen ihnen zu günstigen Zinsen (ab 10 %) unser Geld, damit sie sich ihre Träume erfüllen können.

#### **Bankhaus Drachenstein**

Sie finden uns in Naaban, Elchfurth Erfardsburg und Nordug.

Bald auch in vielen ausländischen Hauptstädten!

## Kriegsende in Angelmar in Sicht

Die Lage um Elchfurth konnte am 27. Novander 1206 nicht aussichtsloser erscheinen. Die Horde hatte es geschafft das Westtor Elchfurths zu nehmen und stürmte in die Stadt, als das größte Spiel in der Geschichte Drachensteins begann. Die einflussreichsten Patrizier und eher lichtscheue Gesellen trafen sich auf dem Elchfurter Marktplatz und spielten mit der Herrin ERIS um die Stadt in ihrer schwersten Stunde. Was ihr Einsatz gewesen war, noch wie sie in die Stadt gelangt sind verraten sie bis heute niemandem. Bei den Fünfen, soll dies für immer ihr Geheimnis sein. Einer der Spieler, ein Stadtbekannter Dieb, der nur noch den Daumen an der linken Hand besitzt sprach nur stotternd zum Wort: „Zu Glauben bedeutet etwas zu nehmen und etwas zu geben.“ Dank ihres starken Glaubens zur Listigen haben sie ein Wunder heraufbeschworen, wie es nur die große Täuscherin sich ausdenken konnte.

Sie gaukelte allen Anwesenden, egal ob Feind oder Freund, vor, dass die Verteidiger der Stadt nicht vierzig Mann sein sondern tausende, dass nicht nur ein Schiff über das Kaskische Meer kam sondern dreißig. Seine Königliche Hoheit Stefan aus dem Tann hielt Wort und schickte das Flaggschiff seiner Kriegsflotte zur Rettung von Elchfurth. Die „Stolz von Neu Rheatikon“ erschien Augenzeugenberichten genau in jenem Moment am Horizont, als das Klacken der Würfel durch die Gassen der Stadt halten. Augenscheinlich begleitet von weitaus mehr Schiffen, exakte Kopien des stolzen Schiffes. Auch die Seeleute und Ruderer an Bord hörten das Würfeln nach ihren Worten.

Das Wunder machte das ungeahnte möglich, die Kommandantur Angelmars wollte die Stadt schon aufgeben, als die Horde zum Rückzug blies. Die Strategen erkannten die Gunst der Stunde und innerhalb von wenigen Minuten griff das Heer aus drachensteinischen und karandorischen Truppen den Feind an. Die Zwerge zielten mit ihren Ballistas auf Oger und andere Alpträumhafte Wesen in der feindlichen Armee. Gleichzeitig stellte sich die zweite und fünfte Erfadsburger Pikanierdivision den Flihenden in den Weg. Von der Küste nahm die „Stolz von NeuRheatikon“ die Gegner unter Beschuss. Bürgerwehr und Ritterschaft

umzingelten den Feind und setzten versprengten Flüchtlingen nach. Am zweiten Decander galt Angelmar als befreit. Derzeit sammeln sich die Truppen, leider ohne die Zwerge, um den Barbaren und Trollocks in den zugefrorenen Sümpfen den Todesstoß zu geben. Die Krone Drachensteins sprach von einer Winteroffensive. Ziel sei es die Rädelsführer, die hinter all dem Schrecken stecken, zu finden und zu richten.

Die Verwundet werden in einem Lazarett unter der Leitung der jungen PAXA Geweihten Tharathuam Saba Nebahat, Tochter des Windes zu Naaban, versorgt. Wir besuchten die Recken von Elchfurth, die meisten sind auf dem Weg zu Besserung. Viele können ihr Glück nicht fassen lebend aus dem Elchfurther Hexenkessel gekommen zu sein. Ziel sei es laut ihrer Gnaden Saba Nebahat, die Kriegsversehrten bis zum Winterboldfest in die Obhut ihrer Familien zu geben. Nach Ende der Kriegshandlungen am 2. Decander wurde in Elchfurth ein Götterdienst zu Ehren der Gefallenen gehalten. Der Rat der Dreizehn war genauso wie die Krone anwesend. Die Andacht hielten die Pentaten.

Die Militärkommandatur gab bekannt, dass die Zahl der Toten sich auf Seiten der fünf göttlichen Heerbanner in Grenzen gehalten hat. Achtundneunzig Gefallene sein zu beklagen.

Damit sind gut Eintausendvierhundert Kriegsoffer gesamt zu beklagen. (rp)

### **Freies Port Trallsky -**

#### **Jaron von Elchfurth Tod**

Das Auftauchen der „Stolz von Neu Rheatikon“ und die Vorgänge in Elchfurth scheinen auch die Piraten in Elchfurth verändert zu haben. Am 13. Decander 1206 segelte das Piratenschiff die „Finsterrochen“ unter gehisster weißer Flagge nach Elchfurth. Sie überbrachte der Militärkommandatur Elchfurths und auch „Stolz von Neu Rhaetikon“ den Kopf von Jaron von Elchfurth und rief Trallsky als Freihandelsposten Port Trallsky aus. Des Weiteren erklärten die Seeräuber, dass sie sich von Rheatikon losgesagt haben, alle Lyranier erschlagen und Trallsky als freies Land ansehen, unabhängig von anderen Ländern. Sie seien daran interessiert Handel mit Neu Rhaetikon und Drachenstein zu führen, als

Handelsware bieten die Piraten Edelmetalle an. Anfangs schien es ein schlechter Scherz zu sein, doch die Piraten scheinen es ernst zu meinen und warnten vor einem militärischen Versuch Trallsky einzunehmen. Auch sagten sie, dass ein jeder der in Freiheit leben wolle in Trallsky erwünscht ist, und baten in Elchfurth Passagen nach Trallsky an. Die Elchfurter Militärkommandatur bat höflich den Kapitän der „Finsterrochen“ die Segel zu setzen und auf dem schnellsten Weg die Stadt zu verlassen. Eine entsprechende Antwort würde sicherlich demnächst von der Krone folgen, wir halten sie auf dem Laufenden. (rp)

### **Grenzposten nach Timbedien überfallen**

Ein schauriges Bild bot sich der morgentlichen Ablösung am gemeinsamen Grenzposten Drachensteins und Timbediens. Die Soldaten fanden ihre 10 Kameraden, welche die nächtliche Wache hatten, tot auf. "Alles weist auf einen sehr überraschenden, schnellen Angriff hin. So als hätten unsere Kameraden nichts Schlimmes befürchtet. Manche meiner Männer und Frauen hatten noch nicht einmal ihre Waffen gezogen!" so Hauptmann der Grenzwatch Eckhardt Laubenpieper. Die Draconier und auch Ermittler Timbediens haben bereits die Ermittlungen aufgenommen. Ersten Berichten zufolge sollen die Täter wohl die flüchtigen Verräter sein, zu denen auch (Wort 1/2006) Hauptmann Bullwei von Wiesengrün zählt. Jenem Verräter halten allem Anschein nach eine Gruppe ehemaliger Soldaten immer noch die Treue, welche diesen Überfall inszeniert haben. Zu der Frage, ob der Überfall tatsächlich den Tätern zur Flucht nach Timbedien diene oder nur um eine falsche Fährte zu setzen, enthielten sich die Draconier. Sicher ist, dass jene Personen sich immer noch auf der Flucht befinden, offenbar immer noch Unterstützung erhalten und als höchst gefährlich einzustufen sind. (hp)

Anzeige:

Kurtisanenäuser  
**Zur lächelnden Maid**  
**Zur Roten Laterne**

Wir kamen, blieben und siegten!  
Komm auch DU bei uns!

Noch Bis zum 30. Decander Truppenrabatt

## **Angebliches Drachenei gefunden**

Im Kenderheimer Museum ist ein faszinierender Fund aufgetaucht. Ein versteinertes Drachenei. Das Steinei ist fünfzig Fingerbreit hoch und Rotschwarz marmoriert. Laut einigen Kender soll man bis vor kurzen noch Geräusche aus dem inneren des Eis gehört haben. Der berühmte Monsterkundler Ingulf Boe ist auf den Weg, um sich das vermeintliche Drachenei näher zu betrachten. Wir halten Sie auf dem Laufenden. (rp)

### **Gesucht**

**Berthold Bragenz,  
Minerva Federlein  
Kunibert von Hohenstein  
Bullwei von Wiesengrün**

**Drei Gold lebendig  
Zehn Silber tot**

## **Bandenkrieg in Erfardsburg**

In den Straßen Erfardsburg spielt sich im Kriminellen Milieu ein Kleinkrieg ab, wie uns ungenannt bleibende Quellen berichteten. Einst war die Situation in der Kirchenstadt klar geregelt, keine Prostitution und Schutzgelderpressung, dafür sorgte die ERISKirche und die Stadtwache setzte es durch. Jedoch hat sich eine neue Bande Namens „Die Todesengel“ gebildet, die mit gnadenloser Brutalität vorgeht. So schrecken sie nicht einmal vor Mord zurück. In den letzten Wochen starben sechsundzwanzig Leute durch brutale Übergriffe der „Todesengel“. Die Drakonier haben Belohnungen für Hinweise auf Mitglieder der „Todesengel“ ausgesetzt. Der Name „Todesengel“ scheint auch auf eine offene Provokation hinzudeuten, sind sie doch die Fünfgöttlichen Gegenspieler, und dass dieser Name in Erfardsburg gewählt wurde scheint kein Zufall zu sein. Wie der neue Verteilungskampf in der Stadt endet bleibt abzuwarten, jedoch scheint es nur eine Frage der Zeit bis Unschuldige in Gefahr gebracht werden. Die Bürgermeisterin von Erfardsburg Yolante Gottlieb forderte die Stadtwachen auf

endlich zu handeln und drohte damit eine Sperrstunde zu verhängen, wenn die Situation sich nicht ändere. (rp)

## **Wiederaufbau der Magierakademie in Nordug**

Der Wiederaufbau der Magierakademie zu Nordug, die vor gut 2 Jahren wegen eines Erdbebens fast eingestürzt war, wird wohl rechtzeitig zum Winterboldfest abgeschlossen sein. Während bis spät in den Herbst, kurz vor dem ersten Frost, die Außenarbeiten an der Fassade und tragenden Elementen vollendet wurde, ist nun auch ein Großteil der Inneneinrichtung wieder hergerichtet worden. Dazu der karandorische Baumeister Kurlok Sohn des Grimar: "Zum Glück lagerten die alten Baupläne im Bürgermeisteramt zu Nordug, so dass wir das Gebäude nahezu in den ursprünglichen Zustand zurückversetzen konnten. Lediglich ein paar Kellerräume mussten mit speziellen Stahlträgern verstärkt werden, um bei einem möglichen Wiederauftreten der Beben Stand zu halten." Jedoch muss die Bibliothek noch grundlegend sortiert und wiederaufbereitet werden. Diese Arbeit wird wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen, weil viele Bücher aufwendig restauriert werden müssen, da sie unter Frost, Kälte und der Schneeschmelze im vergangenen Jahr bereits stark gelitten haben. Der Bürgermeister Nordugs sowie die Akademieleitung kündigten jedoch eine festliche Einweihungsfeier zum Paxafeste diesen Jahres an, zu dem es wohl auch einen "Tag der offenen Tür" für alle Interessierten geben soll. (hp)

Anzeige:

### **Wurst macht Kinder froh, und Erwachsene ebenso!**

Eine Aktion der Metzger Alterans

Anzeige:

Familie Carpone lädt zur Eröffnung „**Zum Roten Stier**“.

Ein Tag kostenlose Unterkunft und eine Freirunde besten Eldengarder Weines wird den Gästen zum Winterboldfest spendiert.

Kommt und lasst euch vom Charme Eldengards verführen. An der Kronstrasse eine Tagesreise vor Nordug aus Richtung Naaban.

## **Karandorischer Münztransport vor der Grenze Timbediens gestoppt**

Die Schatzkammer Drachensteins meldet, dass sie den schwer bewaffneten Münztransporter aus Karandor nach Timbieden gestoppt und beschlagnahmt hat. Daraufhin zog das Königreich Karandor ihre Diplomatische Vertreter und Truppen aus Drachenstein zurück.

Entstanden ist dieser Eklat durch einen Vertrag zwischen Karandor und Timbieden. Das Zwergenkönigreich Karandor verpflichtete sich für Holz und andere Waren für Timbieden Münzen zu prägen. Im Paxa Differentus ist vertraglich zwischen Karandor und Drachenstein, sowie auch den Elfenvölkern des Grunewaldes, geregelt, dass das Münzprägerecht das Herzogtum Drachenstein besitzt. Karandor ist durch die Erfüllung des Vertrages mit Timbieden diesem uralten Vertrag mit Drachenstein brüchig geworden. Die Krone versuchte mehrfach auf König Barofin III. und seinem Botschafter Goldrin Sohn des Gurbak einzuwirken und den Vertrag mit Timbieden zu annullieren. Innerhalb des Rates der Dreizehn wurden sogar Stimmen laut, die forderten den Botschafter Goldrin abzusetzen. Fest steht, dass der Botschafter den Vertrag mit Timbieden geschlossen hat und für die verfahren Situation verantwortlich ist. „Als diplomatischer und handlungsbefugter Vertreter Karandors sollte man die Verträge kennen, die man mit anderen Ländern geschlossen hat.“, sagte ihre Exzellenz Reichsadvokatin Jean Ashtaroth gegenüber dem Wort. Weiter führte die oberste Gesetzeshüterin Drachensteins aus: „Für Drachenstein ist die Situation genauso verwickelt wie für Karandor, aber die Verträge zwischen den beiden Ländern sind eindeutig. Die Zwerge behaupten zwar nur Münzen in Auftrag Timbediens zu prägen, und dass man es ja auch als normale Goldlieferung ansehen könnte. Jedoch ahmen sie eindeutig die Prägung der in Drachenstein geprägten Münzen nach, mir fällt es schwer zu sagen, aber laut den Verträgen begehen sie Münzfälscherei. Die Stabilität der Währung ist in Gefahr. Das von Karandor geprägte Geld erhält direkt die Regierung Timbediens. Wer sich mit Timbieden etwas auskennt, weiß wie ihre Wirtschaft funktioniert. Der Erzherzog und seine Berater

legen einen Plan vor, welchen das Volk erwirtschaften muss. Die Regierung Timbediens sammelt alle erwirtschafteten Güter ein und verteilt diese neu um. Geld spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Es existiert also keine Wertschöpfung durch die Wirtschaft des Landes für das Geld. Arbeitskraft besitzt in Timbieden in diesem Sinne keinen Wert. Vielmehr soll das Geld dazu genutzt werden, so befürchtet der Rat der Dreizehn, Handel mit dem Ausland zu führen. Je mehr Kupfer oder gar Goldmünzen im Umlauf sind, umso weniger sind sie wert. Der Wert von Geld wird dadurch bestimmt, dass es knapp und selten ist, aus diesem Grund werden ja auch Edelmetalle für die Währungen verwendet. Je mehr Geld aber nun im Umlauf ist umso weniger wert ist es. Momentan kostet ein Brot ein Kupfer, allzusehr schnell kann es geschehen, dass wenn zu viel Geld im Umlauf sich die Preise auf fünf Kupfer erhöhen. Der Wert des Geldes droht zu sinken. Timbieden hat keine Probleme damit, da sie ja einen geplanten Handel besitzen und ohne Geld auskommen, aber in Drachenstein hätte der Wertverlust von hartem Silber und Gold radikale Auswirkungen, ganze Vermögen könnten in ihrem Wert halbiert oder geviertelt werden.

Zwar kann man nun argumentieren, dass die Timbedier Waren an die Zwerge für das Geld liefern, jedoch wie entstehen diese Waren. Sie entstehen in dem geschlossenen Kreislauf des Timbedieschen Planhandels. Die Timbedische Regierung legt fest, dass eine bestimmte Menge Holz an Karandor geliefert wird. Die Arbeiter erhalten ihren bisherigen Lohn in Form von Gütern aus dem Land, aber das von den Zwergen bezogene Geld selbst besitzt dabei keinen Wert für die Herstellung der Produkte. Wie sie sehen, ist diese Problematik hoch kritisch und kompliziert. Aber die Gründer unserer Nation haben sich schon damals Gedanken gemacht um solche Dinge und aus diesem Grund die Zuständigkeit der Münzprägung im Paxa Differentus festgelegt. Karandor bricht ein Vertrag, um einen anderen Vertrag einzuhalten. Ich bin entsetzt von dem neuen Rechtsverständnis unsere alten Verbündeten und Waffenbrüder. Wie diese Situation gelöst werden kann liegt an dem Verhalten aller drei Parteien, es ist wichtig sachlich und emotionslos darüber zu

diskutieren und eine gemeinsame Lösung zu finden. Darüber hinaus sollten sich endlich alle münzprägenden Länder an einen Tisch setzen und beraten, damit so etwas nicht mehr geschehen kann.“ (rp)

Anzeige:

**Peritox**  
seit 8 Generationen



**Pox : Briefe und Reisen**

Sie wollen ihren Lieben einen  
Winterboldgruss senden.

**Schick doch einen Brief mit Pox.**

Das Gahter Traditionsunternehmen nun  
auch in Drachenstein und  
NeuRhaetikon.

### **Die Pox kommt!**

Das Handelshaus Peritox, das seit acht Generationen in der Stadt Gaht ansässig ist, hat im gesamten Königreich Gaht des ehemaligen Königs Kalladorn 120 Stationen, über 250 Pferdewechselställe und einige hundert bis tausend der edlen und ausdauernden Tiere aus der Eldengarder Provinz Chaco. Nun hat es auch seine erste Filiale in Drachenstein, um genau zu sein in Efardsburg, eröffnet. Nordug, Elchfurth und Naaban sollen folgen. Die geplante Eröffnung in Karbruk wurde bis auf unbestimmte Zeit verschoben. Das Handelshaus ist das erste Handelshaus aus dem zersplitterten Königreich Gaht das ein Fuß nach Drachenstein setzt. Es bietet den Transport von Nachrichten, Waren und Personen an. Eine Marktlücke, welche die drachensteiner Patrizier noch nicht entdeckt haben. Bisher war es lediglich möglich Nachrichten über die Falken innerhalb des Landes und darüber hinaus zu verschicken,

jedoch war diese bisher so teuer, dass sich die meisten Leute es sich nicht leisten konnten.

So dienen die Falken wohl bald wieder nur der Versendung diplomatischer und militärischen Korrespondenz und das versenden von Nachrichten in Drachenstein, NeuRhaetikon und Karandor wird bald mit der Pox zum allgemeinen Luxus gehören.

Jedoch müssen die Falken sich keine Sorgen um ihre Existenz machen, da sie nun auch in NeuRhaetikon für diplomatische und militärischen Korrespondenz zuständig sind. Es wird wohl nur eine Frage der Zeit sein bis die Falken auch in den anderen Ländern dies übernehmen und Pox dort die Briefe der Bürger übermittelt. Das Bankhaus Drachenstein prüft momentan, die gesamte Korrespondenz mit ihren neuen ausländischen Filialen und auch inländisch über Pox laufen zu lassen. Wichtig sei hierbei das Peritox das Bankgeheimnis wahrt und die Nachricht unversehrt übermittelt, erklärte das Bankhaus gegenüber dem Wort. (rp)

### **Botschafter Goldrin tritt zurück**

Angesichts des steigenden außenpolitischen Drucks aufgrund einer Münzprägungsaffäre zog das Zwergenreich Karandor seinen Botschafter, Goldrin, Sohn des Gurbark, aus Drachenstein zurück. Unmittelbar daraufhin ward bekannt, dass Golrin auf seinen eigenen Wunsch hin nicht mehr für das Botschafteramt zur Verfügung stehe.

Die Affäre kam ins Rollen, als Goldrin im Auftrag von Karandor im vergangenen Jahr ein Handelsabkommen mit dem Herzogtum Timbedien unterzeichnete, indem es sich u.a. verpflichtete, für die timbedische Krone Münzen zu schlagen, im Gegenzug dazu sicherte Timbedien Karandor umfangreiche Holzlieferungen zu.

Allerdings beansprucht das Herzogtum Drachenstein das alleinige Münzprägerecht und so kam es, dass sich dieser wirtschaftliche Streit zu einem politischen Debakel entwickelte.

Der vorläufige Höhepunkt ereignete sich vor kurzem, als Drachenstein einen Trupp zwergischer Herkunft festsetzen ließ und somit verhinderte, dass die Münzlieferung Timbedien erreichte.

Wie bekannt wurde, steht Karandor auch unter enormen innenpolitischen Druck, da die

Holzlieferungen von Timbedienien dringend benötigt werden, auch der Wiederaufbau von Karbruk hat enorme Mengen an Baumaterial erfordert. Es wurden Stimmen aus dem Umfeld der Clansfürsten laut, welche offen hinterfragten, was uns das Bündnis mit Drachenstein im Wirtschaftlichen überhaupt noch nütze.

Somit scheint sich abzuzeichnen, dass sich im Inneren von Karandor ein politischer Wechsel anbahne, wie Beobachter vermuten. Allerdings müsse man in der heutigen Zeit recht vorsichtig mit solchen Äußerungen sein, es geht das Gerücht um, dass zumindest in Karbruk ein strenges Regime Einzug gehalten hat, es wird berichtet, dass es in den vergangenen Mondumläufen zu einigen Verhaftungen und Verhören aufgrund unbedachter Äußerungen gekommen sei. Näheres dazu auch im Artikel „Karbruk – eine Stadt im Umbruch“.

Welchen Aufgaben sich Goldrin in Zukunft stellen werde, ist nicht bekannt. Es gibt Vermutungen, dass er auch in Karandor selbst unter Druck geraten ist, weil er sich immer stark für das Bündnis mit Drachenstein eingesetzt hat, somit ist es nicht auszuschließen, dass Goldrin seinem eigenen Volk den Rücken kehrt und sein Glück in Ferne sucht, er wäre nicht der erste Zwerg, der diese Entscheidung trafe. (fg)

### **Karbruk – eine Stadt im Wandel**

Wir wollen erneut berichten über Karbruk, die Handelsmetropole des Zwergenreiches Karandor am Fuße des Rotherngebirges, welche in den heutigen Tagen wohl eher der Bezeichnung Feste gerecht werden würde. Nach der Schleifung im Herbst des Jahres 1204 hat sich das Antlitz der Stadt sehr stark verändert, Besucher früherer Tage würden die einst blühende Metropole nicht wieder erkennen. Dicke steinerne Mauern, mehrere Mann hoch, wurden errichtet, trotzige Wehrtürme erbaut, schwere eisenbeschlagene Tore müssen passiert werden, um Zutritt zu Karbruk zu bekommen.

Abgesehen davon scheint auch ein sehr viel härterer Umgangston üblich geworden zu sein, es mehren sich die Berichte, dass in letzter Zeit oftmals Händlern ohne Angabe von Gründen der Zutritt zur Stadt verwehrt worden sei, auch scheint die militärische Präsenz verstärkt

worden zu sein, ständig patrouillieren schwer bewaffnete Trupps der Zwergenwehr durch die Gassen der Stadt. Weiterhin wurde vorübergehend eine Ausgangssperre ab der zehnten Stunde des Abends erlassen, es kam unter anderem zu überraschenden Verhaftungen, oftmals wurden die Verdächtigten ohne gesonderte Anklage tagelang festgehalten. Anklagen und Verhandlungen werden schon seit einiger Zeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt.

Auch einige der beliebten Kurtisanenhäuser wurden von einem Tag auf den anderen geschlossen, ansässigen menschlichen Händlern werden höhere Steuern auferlegt als in vergangenen Zeiten. So kam es, dass schon einige der nichtzwegischen Händler ihr Geschäft aufgaben und Karbruk verließen, doch offenbar scheint dies die zwergische Krone nicht sehr zu bekümmern.

Auch die letzten diplomatischen Spannungen schienen direkt Einfluss auf Karbruk zu haben, so ward bekannt gemacht, dass keinem Mitglied der Bürgerwehr zu Drachenstein Einlass in die Stadt gewährt werden würde. Offenbar scheint sich auch die Anzahl von Waffenschmieden erhöht zu haben, viele Rauchsäulen stoßen schwarzen Qualm in die Luft, rüstet sich das Zwergenreich gar für einen bevorstehenden Krieg? Sitzt der Zorn und der Schmerz so tief, dass sich die Zwerge immer mehr zurückziehen und ihre alten Bündnisse unwichtig werden? (fg)

### **Universitätsgründung schreitet voran**

Pünktlich zum Winterboldfest trifft sich das Gründungsgremium der „Akademie der IGMA gefälligen Künste“ in Naaban. Von dem Gründungsgremium wurden auch solche bekannte Feldforscher und Exzentriker wie Ingulf Boe, Ina Schiffreiter und Vitus Derb geladen damit sie ihre Vorstellung über die zukünftige Universität bekannt geben. Zwar gab es Proteste von seitens der MORS Kirche die Anatomien und Medici Ina Schiffreiter einzuladen und auch der Orden der Wahrer des Wissens legten Beschwerde gegen die Einladung von Vitus Derb ein, aber die IGMA Kirche und die Krone setzten sich durch. Bei dem Treffen soll sich auch für den Standort entschieden werden. Die Bürgermeister aus Gorleben und Heimsflach sind zu Anhörungen



geladen. Als weitere Studiengänge sind nun auch Malerei, Bildhauerei, Schauspielkunst und Erzählkunst hinzugekommen. „Die Akademie soll die Inspiration wiedergeben die die Herrin IGMA den Gläubigen bringt“, verkündete die Pentatin Julia I., „da bedarf es auch Feldforscher und Freigeister wie eine Frau Schiffsreiter oder ein Herrn Derb. Durch ihre Praxiserfahrung und bewegte Lebensgeschichte haben sie so manch einen Lehrbuches etwas voraus“, gab die Pentatin bekannt. Es wurde gemunkelt, dass dies den Hütern des Wissens nicht ganz gefällt, wollten sie doch eine strenge scholarische Ausbildung einführen wie sie bereits in ihrem Orden existiert. (rp)

## Gesucht



### **Magus Jaromir**

2 Silber lebendig  
10 Kupfer tot

Dunkelblondes Haar, Blaugraue Augen, er trägt einen Oberlippenbart.

Vorsicht, der Mann wird wegen Schwarzmagischen Untrieben gesucht

### **Sallkyrra Arres in Gesprächen mit Angulf II**

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Wortes berichtet, weilt ihre prinzliche Majestät Sallkyrra Arres von Rhaetikon am Hofe seiner Hoheit Angulf II.

Die Krone lies verlauten das bereits die getroffenen Abkommen vertieft und das Bündnis gestärkt wurde. Vor allem die Handelsbeziehungen und die Reisefreiheit wurden in den derzeitigen Verhandlungen zwischen den Ländern ausgebaut. Wie genau

dies ausschaut, gab die Krone noch nicht bekannt. (rp)

### **Gesetzesänderungen in Drachenstein geplant**

Eine Reihe von Gesetzesänderungen sind geplant. Oberstes Ziel sei es Chaos, Krieg und Verrat wie in jüngster Zeit für immer zu verhindern.

So sollen in Zukunft die Kronvögte direkt vom Volk gewählt werden wie momentan auch die Schulzen und Bürgermeister. Dafür soll im Gegenzug ein Standesrecht eingeführt werden, dass die Rechte und Pflichten von Staatsdienern, Priesterschaften der Fünfe und der Gildenmitglieder stärker regelt.

Im Strafrecht soll die Zwangsarbeit als generelles Strafmittel eingeführt werden und nicht nur auf Trallsky beschränkt sein. Kritiker der Zwangsarbeit verglichen sie mit der Sklaverei. Jedoch kann dies eindeutig widerlegt werden, da Sklaven keine Rechte haben in anderen fünfgöttergefälligen Ländern. Zwangsarbeiter aber durchaus Rechte besitzen, so dürfen sie Eigentum besitzen und sind keiner Willkür ausgesetzt. Auch ist es so, das ein Kind das während Zwangsarbeit geboren wird, Frei ist und kein Zwangsarbeiter, da es ja sich nicht zu Schulden kommen gelassen hat und für die Verfehlungen der Eltern nichts kann. (rp)

#### *Impressum*

Herausgeber: Rolfen Perkomentov (rp)

Angestellte: Heremias Poti (hp)

Freie Mitarbeiter:, Firtz Garaldun (fg)

Abonnement mit Brieffaubenzustelldienst ein halbes Silber im Jahr

(Weltliche Mitarbeiter dieser Ausgabe: Frank Morchner, Andreas Frank, John Poltermann, Wer Fehler findet darf sie behalten...)

Hier könnte auch ihre Anzeige stehen, egal ob sie auf jemanden Kopfgeld ausgesetzt haben. Ihre Waren anpreisen wollen oder einen lieben Grüßen. Wir drucken es für sie gegen einen kleinen Anzeigen ab 10 Silber.

#### **Ihre Wort!**

**Schreiberlinge gesucht!** Haben sie Talent zum schreiben. Sind sie ein Abenteuerer und wollen von ihren Erlebnissen berichten. Liegt ihnen Paxagefällige Geschichten. Das Wort zahlt für einen gute Geschichte bis zu 10 Silber!